

Die 25-Jahr-Feier beim Stadthaus ging ans Herz

Das Jubiläum des Dietiker Stadtkellers und des Einzugs der Bibliothek ins alte Stadthaus hielt Überraschendes bereit.

Cynthia Mira

Vor 25 Jahren zog die Stadtbibliothek ins ehemalige Dietiker Stadthaus ein und der beliebte Stadtkeller entstand. Das wurde am Samstag gefeiert.

Auf dem Stadthaus-Platz gab es ein Festzelt mit einem Verpflegungsstand und in der Bibliothek warteten verschiedene Attraktionen. Zudem kam eine musikalische Zusammenarbeit zustande, die um 11 Uhr viel Publikum anzog: «Als wir gemerkt haben, dass dieses Wochenende auch das Projekt Klangblitze durchgeführt wird, wollten wir auch einen Beitrag dazu leisten, weil es sich super in unsere Feier integrieren liess», sagt Irene Brioschi, Kulturbefauftragte der Stadt Dietikon. Das Projekt Klangblitze wurde 2019 von der Regionalen Projektschau Limmattal, kurz Regionale 2025, ins Leben gerufen. Um die Durchführung kümmert sich seither der Verein Klangteppich.

Von Zürich bis Baden gab es am Wochenende im Limmattal Musik- und Tanzeinlagen zu entdecken. Für den Auftritt am Jubiläum in Dietikon konnte die Dietiker Stadtjugendmusik gewonnen werden. Sie musizierte dicht gedrängt unter dem Vordach des Stadthauses. Dazu legten die Frauen der Tanzgruppe Natmove aus Baden zwei Shows hin. Sie zeigten, wie man mit einem Lächeln im



Lächelnd in kurzen Hosen tanzte die Badener Gruppe Natmove zum Sound der Dietiker Stadtjugendmusik durch den Regen. Die Darbietung war Teil des Limmattaler Projekts «Klangblitze». Bilder: mir

Gesicht und in kurzen Hosen im Regen tanzt.

«Es ist eine unglaubliche Wertschätzung»

Viele Gäste kehrten danach in die Stadtbibliothek ein, um bei Kaffee und Kuchen auf das Jubiläum anzustossen. «Es ist eine unglaubliche Wertschätzung, die wir heute erleben», freute sich Agnes Matt, Leiterin der Bibliothek. «Wir haben enorm viele Besucher, es ist wirklich eine Freude.» Zudem habe ihnen der älteste Kunde – er sei über 90 Jahre alt – Blumen vorbeigebracht. «Solche Momente gehen ans Herz», sagte sie.

Während sich die Kinder am Glücksrad versuchten oder auf einen Sieg beim Wettbewerb hofften, lauschten die Erwach-

senen am Nachmittag einer Lesung der besonderen Art. Es war eine Hommage an die Bibliothek, die in den Darbietungen des Zuger Duos Satz & Pfeffer zum Ausdruck kam. Judith Stadlin und Michael van Orsouw präsentierten mit viel Witz ihre Kunst der Wortakrobatik. «Ich wollte die beiden unbedingt engagieren, kein anderes Programm hätte besser gepasst. Es war herrlich und ich glaube, es hat allen im Publikum gefallen», so Matt.

«Schöne Erinnerungen an diesen Ort»

Sie war es auch, die dafür sorgte, dass zur Feier Ehemalige eingeladen wurden. Ganz zum Erstaunen von Monika Hofer, die von 1997 bis 2003 Abteilungs-



So trifft man sich wieder: Peter Stierli (links), Leiter Jugend und Freizeit der Stadt Dietikon von 2003 bis 2009, mit der aktuellen Bibliotheksleiterin Agnes Matt (in der Mitte) und seiner Vorgängerin Monika Hofer.

leiterin Jugend und Freizeit der Stadt Dietikon war und sich sehr über die Post gefreut hat, wie sie sagte. «Ich habe schöne Erinnerungen an diesen Ort und kam vorbei, um auch Personen, mit denen ich damals zusammengearbeitet habe, zu treffen.» Eine Begegnung in der Bibliothek gab es zum Beispiel mit ihrem Nachfolger Peter Stierli, der die Leitung nach ihr bis 2009 innehatte.

Mit einer schönen Erinnerung an die Zeit kam auch Lucas Neff, der seit 2018 für die Grünen im Dietiker Stadtrat sitzt. Als Architekt gewann er damals das Projekt für den Umbau des alten Stadthauses. Der darunterliegende Stadtkeller wurde nun von Juni bis September saniert. Neben der Installation

einer neuen Lüftung wurde die Veranstaltungstechnik modernisiert. «Das alte Stadthaus hat und wird seinen Charakter aber behalten», sagte Neff. Für ihn sei beim Stadtkeller etwas Banales mit Emotionen verbunden. «Diese Stange vor dem Eingang ging in der Planung vergessen und wurde nach der Fertigstellung innert weniger Tage montiert, um zu verhindern, dass man den Zugang übersieht und die Treppe hinunterfällt», erzählte er.

Dieselbe Treppe stiegen am Abend erneut viele Kulturliebhabende hinunter. Denn zum Abschluss des Tages gab es um 19 Uhr auf der Bühne eine Portion Poetry-Slam der Talente Jan Rutishauser, Amina Abdulkadir und Valerio Moser zu hören.